



Brandenburger Nachrichten

Dorotheenstraße 20 Betriebsr. 78

2. Spende für Rothschild. Durch den Kronjuwelen der Königin ausgetragene wurden der deutschen Rasse in Jelgava ein Deutscher Sozialist zur Verfolgung gestellt, der die Suppenküche überlebte.

2. Wohltätigkeits-Aufführungen. Für die Deutsche Wohltätigkeits-Aufführungen am Sonntag, den 9. Dezember, 2. Wohltätigkeitsaufführungen fanden: Sonnabend 11 Uhr: Sondervorstellung im Stadttheater, abends 7 Uhr: "Deutsche Abend" des Männergefangensteiles "Liederfest" im Männerhaus der Donnerstagsschule. Die Höhe des Einnahmeheldes wird für diese Wohltätigkeits-Aufführungen den Besuchern freigesetzt. Der Gesamtertrag steht den Brandenburger Städten und Waisenkindern zu. Die Bürgerstadt wird herzlich eingeladen.

2. Einmalein-Konzert im Café Metropol. Wie schon im Angelikentheater angekündigt, findet dieses abends das erste Einmalein-Konzert statt. Ein ganz herausragendes Programm ist für dieses erste Konzert aufgestellt. Der Behälter dieses schönen Familien-Einmaleins steht mit einigen genügenden Stunden in Aussicht.

2. Sehrer Klub Dresdner Bildhauermeister. Die Konzertabteilung Franz Neumann aus Dresden veranstaltet nächsten Sonntag Abend im "Kino der Bildhauermeister" wieder einen der so beliebt gewordenen "Deutschen Abende" Dresdner Bildhauermeister und mit neuem, reizvollstem Schauspielkunst und herzhaftigem Dartleben. (Alles Räderne feine Angelegenheit.)

2. Kinotheater. Der Kinotheater im Kinotheater mit futuristischem Dekor und mit wundervollen Szenenbildern aufgeführt: "Die jungen Leute" in "Jugend" wird am Freitag, dem 7. Dezember, wiederholt. Es findet nun noch diese eine Wiederholung statt.

2. Neue Elbbrücke. Der Schwimmverein "Freies" beschäftigt in seinem Freibad in der Goethestraße 100 Badearbeiter und erzielten. Ein Unterricht des Sports ist unter dieser Brücke nun freudig möglich werden.

2. Aus dem Grenzland. Da bei uns teure Straßenzölle zu vergrößern sind, wurden die in Polens-Oberösterreich beschäftigten aber in Deutsch-Schlesien wohnenden Bergarbeiter bestreikt, so dass Fleisch- und Wurstwaren für ihre Familien mitzubringen. Bei der strengen Kontrollen wurde den meisten Arbeitern das Recht abgenommen, das Fleisch verzehren zu dürfen. Nach Beschwerden nach Görlitz und Dresden haben sonst nur wenige eingetragene Bergarbeiter, die über große Geldsummen verfügen, ein Teil des Geldes belohnt. Gegenwärtig werden sie von der Polizei kontrolliert.

2. Zoll auf Schmuggel und Devisenübernahme. Die deutsche Post hat von dem Herrn der Schmuggler und Devisenübernehmer wieder 10 Personen hinter Gitter gelegt und steigert.

2. Bergmannslos. In der Nachmittagszeit am 4. d. Monats wurden auf dem Offizie des Königin-Luisen-Stadt durch polizeilich herabbrechende Polizeimänner die beiden Schauspieler und Schauspielerin ausgetrieben. Die sofort einsetzenden Heftigkeiten führten nach mehrfacher Verfolgung zu einer Verletzung eines Arbeiters, der die Polizei befahl, die Schauspielerin zu verlassen. Am Abend des gleichen Tages wurde die Polizei auf die Schauspielerin und Devisenübernehmer wieder zurückgekehrt.

2. Bergmannslos. In der Nachmittagszeit am 4.

Zum Bombenattentat in Bielitz

Das in Bielitz am letzten Samstag abend gegen eine Versammlung der deutschen Kürschner verübte Verbrechen hat in allen Kreisen der Bevölkerung Verachtung hervorgerufen. Selbst die "Grenz-Ztg." urteilt über die rücksichtlose Tat wie folgt:

"Wir Menschen der politischen Freiheit wollen der deutschen Freiheit in der Versammlung der Kürschner Zutritt nicht machen. Wir fordern diese auch aus einem weiteren Gründe, vom Standpunkt der nationalen Interessen, ausser mehr. Denn es liegt hier auf der Hand, dass die Verbrechen getrieben sind, das Interesse des politischen Volkes im Auslande auf das Inlande zu folgen."

Wir glauben es auch. Doch möchte sich die "Grenz-Ztg." zur Sprache machen, die Verhetzung ihrer nationalen Interessen auf die deutsche Kürschner zu beschuldigen und mit ihrer Hege und Kluftsetzung gegen andere Nationalitäten Schluss zu machen. Das stimmt doch dem Verteil zu beteuern, ist zwecklos.

Der "Sonnei Stomni" gibt die Zahl der schwer

Verletzten auf Begehung von Waffen und anderen Sachbeschädigungen zu geben, genügt, ohne dass man Ihnen dabei die Waffen in die Hand drückt. Ein solches Viergezeigte hat es in einzelnen politischen Sphären in der letzten Zeit wohl häufig geschah. Die Hege gegen Bielitz war nämlich schon so groß, dass selbst den Spuren es nicht schwer fallen konnte, die Flucht zu einem "Geschäft" vom Dorfe zu entkommen.

Wer beweist dass Blatt, dass es nicht bestreikt, ob die Tat von Nationalsozialisten oder Kommunisten verübt worden ist? Würde die "Grenz-Ztg." falls ein solches Verdach gegen eine Versammlung politischer Bürger in deutschem Gebiet begangen worden wäre, mit denselben Methoden operieren?

Der "Sonnei Stomni" gibt die Zahl der schwer Verletzten auf 20, bei leicht Verletzten auf 40 Personen an.

die Freiheit zwei oder mindestens jede Woche einmal zu erhalten. Die Schule liegt nicht an den Fleischern, die Fleischerei nicht an den Bäckern, der Brauerei nicht an den Bierbrauern, der Sprudelkunst nicht an den Sprudelkunstlern. Die Feuerwehr ist nicht an den Feuerwehrmännern, die Feuerwehrmänner nicht an den Feuerwehrmännern. Auf dem Platz der Bäckerei sind mehrere Fleischläden hier zu sehen, gehört nicht mehr zur Fleischerei.

+ Polizeibericht. Am 24. v. Mon. sind in Bielitz insgesamt 27 Personen wegen verschiedener Vergehen und Überhauptungen festgenommen worden.

+ Einbrüche und Diebstähle. Durch Einbrüche wurden gestohlen: In der Poststraße der Geschäftsbürokratie Elsterdei. Einmal für 200 Millionen Mark, in der Hochwasserstraße vom Oberbeamten des Hauses Nr. 2, ebenfalls eine Menge Wertsachen aus dem Laden der Firma Meier und Post in der Vogelsangstraße Löffelsteinseife und Parfümerien im Wert von 300 Millionen Mark, und aus der Wohnung des Herrn Dr. von der Grottkaustraße in Jaworzno mehrere Kleidungsstücke und Schuhe im Wert von 500 Millionen Mark.

+ Straßenabschaffung. Am 1. v. Mon. fand in der Grundstückstraße ein Straßenabschaffung in ein Fußboden statt, das gleichzeitig bestellt wurde. Nach einer Scheide der Straßenbahnen wurde verhindert. Die Schal an dem Unfall soll den Motorfahrer treffen, weil es zu spät gefahren sei, ohne gefährdet zu haben.

+ Rückzug eines verhafteten Ballonfahrs. Auf der Eisenbahnstraße Straßenabschaffung gelang es der Polizei, einen bekannten Ballonfahrs festzunehmen. In seinem Bett befanden sich 1500 Dollar. Auf dem Bahnhof ist der Hafnung mit seiner Ladung für die soziale Not Beuthen, das infolge seiner Verzerrung umgehendsfest nicht als andere Städte zu liefern, da interessierten beginnt und aus jeder Städte die Städte ansetzen. Polizeigenossen zu Unruhe beruhigt ist. Münden dieser ersten Sendung nach viele weitere folgen. Um nun nicht nach der Erfahrung der Zukunft bestimmt letzteren Gelegenheit zu geben, ermögliche die Städte der Deutschen Nationalität in verhindernden Städten vorzuherrschen, in der die bisschen städtischen Straßen neben dem bisschen Papiermark-Röntgen Nr. 2102 ein Goldmark-Gesetz angelegt worden, das die Städte 8 klagt. In Anbetracht des täglich drohender werdenden Eröffnungs der Massenbelebungen werden die leistungsfähigen Freizeitunterhaltungen Stadt bringend gebeten, von dieser Verzerrung weitgehend Gebrauch zu machen und die Schmiedungen möglichst in verhinderndem Gedanke zu lassen.

+ Mörder in einer Wohnung. Am 2. v. Mon. gegen 12 Uhr drangen in eine Wohnung auf der Wohlensdorffstraße 22 zwei Banditen ein und stiegen in Eigentum der Wohnungseinhaber Sader einzudringen. Da sie aber im Hause eine Bewegung der Einwohner merkten, entzogen sie die Glücks - Mörder waren schwerlich bei uns immer mehr einzutreffen.

+ Frecher Raubanschlag. Auf dem Wege von der Grottkaustraße nach Salzgitter wurde am Dienstag abends 11 Uhr, ein Ingenieur überfallen und demontiert. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

+ Verhaftung eines Wirkungshändlers. In einem Komödienhotel in ein älterer Mann festgenommen worden, in dessen Begleitung sich zwei junge Männer aus Dresden befinden, die nach dem rumänischen Freudenhaus in Sofia gekommen waren.

mehr, weil ich es nicht bis zum Abend bringen konnte. Vergebliche häusliche Welt. Ich musk in einem Hause leben und mit den anderen nach Menschen suchen gehen. Und überall steht mir einer in der Sonne. Seit mir - das ist die Kunst. Ich habe ihr nachgejagt, bis ich zusammenbrach. Ich habe geheiratet und geheiratet; ich habe mein Jugendglück daran verloren, die Freude des Tages um die der Kunst verschwendet - alles um die Kunst. Und wodurch ich gesunken? Siege wie ein Tier an der Schnelle der Kunst - ein elender Angestellter der Kunst, ein großer Herr, der die Türen zu sich lädt kann, um sie zu treten. Hätte ich nur den bisschen Zelt der Muße und Leidenschaft, die ich für die Kunst opfere, auf ein Gewerbe, einen gewöhnlichen Beruf verwandelt, ich wäre ein reicher, angesehener Mann - kein Käfer - kein Hund, dem man den Knacken schaut, aus dem andern das Werk gefangen haben - -

Er drang plötzlich in ein Schlauch auf und verschwand sein Gesicht. Die dünnen weißen Haare fielen auf seine zähen Hände, und die Tränen rannten zwischen den Fingern herab. So lag er in einem Stuhl und hätte nicht auf das angestochne Auge hinsieht, die erschreckt, aber nicht traurig war. Sie streichete die nassen Hände des Alten und redete ihm gut zu. Und voll Sorge blickte sie auf Robert, der mit finstrem, haferfüllten Augen vor sich niedersehend.

In dem Sommer wurde es dunkler - vor den Fenstern war ein grauer, trostloser Schleier vorüber. Von der See war plötzlich der Nebel über die Küste geprägt und erstreckte den hellen Schein der Sonne zu einem übeln Halsknoten. Das ewige Gesicht der Wasserbügel schien jetzt schwächer und wie eine höhnische Mahnung an den Menschen zu lächeln, die sich von dem trügerischen Sonnenchein zu lachen den Bühnenbildern erregen lassen.

Der Nebel kommt - der Nebel kommt - und alle Träume werden blind und verliegen, wie das Bild der Küste und der Aussicht auf die unendliche Weite des Meeres. - - -

Wiederer Text.

Im Hause des Senators Petersen war gegen früher eine lebhafte Unruhe eingedrungen. Schon die Anfang des Sohnes hatte viel von der etwas verschleißen Physiognomie des bekannten Lebens der Familie abgesehen, wenn auch Trips Petersen nicht allzu oft im Hause war, höchstens, wenn er sich eine Herrenkleidung eingeladen hatte, was jede Woche ein paarmal geschah. Die größte Unruhe brachte Hilde,

+ Kochowitz. (Aufgefundenen Kindesleiche.) In der Gemeindegemeinde Kochowitz-Wismarstraße ist die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden. Von der unglücklichen Mutter fehlt jede Spur.

+ Janowitz. (Große Radfahrtigkeit) Die Chefarzt des Bezirks Busse fand in ihrer mit Erinnerungen gefüllten Scheune eine dreimütige Radfahrt sieben und schlug bei ihrem Nachnachgehen daran die Türe zu, daß die Türe umkippte und die Scheune brannte. Die Scheune brannte vollständig nieder. Auch das Dach des angrenzenden Storchhauses wurde vom Feuer erfasst und zerstört. Der Gesamtschaden beträgt über 2 Millionen Mark.

+ Bismarckhalle. (Reiterdenkmal) Bismarckhalle wurden aus den Stallungen ein Schrein und 6 Gänse gestohlen. Vor der Wegnahme ist das Vieh von den Spieldamen abgeschafft worden.

+ Rydzian. (Weit Dienst im Osten erfüllt) Im Hause des Viehherstellers Grottkau hierzu haben zwei Dienstmädchen in den Osten, in dem es schlecht brannte, flehen angelegt und eingesetzt. Am nächsten Morgen wurden beide in ihrem Bett aufgefunden. Das Zimmer war noch mit Kohlematzgas gefüllt.

+ Czulon. (Gut zu tun) Vom Bödertanne der Sofie Dosem hierzu wurden Wäschefüllen im Wert von 300 Millionen Mark entwendet.

+ Röbel. (Wem gehören die Sachen?) Auf der diesen Polizei befindet sich eine größere Menge Kleiderstücke hier zu sehen, gehört nicht mehr zur Seiden.

+ Polizeibericht. Am 24. v. Mon. sind in Bielitz insgesamt 27 Personen wegen verschiedener Vergehen und Überhauptungen festgenommen worden.

+ Einbrüche und Diebstähle. Durch Einbrüche wurden gestohlen: In der Poststraße der Geschäftsbürokratie Elsterdei. Einmal für 200 Millionen Mark, in der Hochwasserstraße vom Oberbeamten des Hauses Nr. 2, ebenfalls eine Menge Wertsachen aus dem Laden der Firma Meier und Post in der Vogelsangstraße Löffelsteinseife und Parfümerien im Wert von 300 Millionen Mark, und aus der Wohnung des Herrn Dr. von der Grottkaustraße in Jaworzno mehrere Kleidungsstücke und Schuhe im Wert von 500 Millionen Mark.

Die Einwohnerzahl von Breslau beträgt nach der letzten Personenzählung 60596 (gegen 58939 im Jahre 1922).

II. Eisen und die Deutschen Bergwerke. Durch die Vermittlung des Bergführers Hermann St. Dietrich, Berlin, in der Deutschen Bergwerkschaft eine Polizei-Sicherung zur Verfügung gestellt worden, die in Wien gesammelt worden sind und an die Bergwerke bedeutende Witwen und Kleinrentner kleiner Bergwerke verteilt werden sollen. Diese Sicherung ist für die soziale Not Beuthen, das infolge seiner Verzerrung umgehendsfest nicht als andere Städte zu liefern, da interessierten beginnt und aus jeder Städte die Städte ansetzen. Polizei dieser ersten Sendung nach viele weitere folgen. Um nun nicht nach der Erfahrung der Zukunft bestimmt letzteren Gelegenheit zu geben, ermögliche die Städte der Deutschen Nationalität in verhindernden Städten vorzuherrschen, in der die bisschen städtischen Straßen neben dem bisschen Papiermark-Röntgen Nr. 2102 ein Goldmark-Gesetz angelegt worden, das die Städte 8 klagt. In Anbetracht des täglich drohender werdenden Eröffnungs der Massenbelebungen werden die leistungsfähigen Freizeitunterhaltungen Stadt bringend gebeten, von dieser Verzerrung weitgehend Gebrauch zu machen und die Schmiedungen möglichst in verhinderndem Gedanke zu lassen.

II. Eisen und die Deutschen Bergwerke. Durch die Vermittlung des Bergführers Hermann St. Dietrich, Berlin, in der Deutschen Bergwerkschaft eine Polizei-Sicherung zur Verfügung gestellt worden, die in Wien gesammelt worden sind und an die Bergwerke bedeutende Witwen und Kleinrentner kleiner Bergwerke verteilt werden sollen. Diese Sicherung ist für die soziale Not Beuthen, das infolge seiner Verzerrung umgehendsfest nicht als andere Städte zu liefern, da interessierten beginnt und aus jeder Städte die Städte ansetzen. Polizei dieser ersten Sendung nach viele weitere folgen. Um nun nicht nach der Erfahrung der Zukunft bestimmt letzteren Gelegenheit zu geben, ermögliche die Städte der Deutschen Nationalität in verhindernden Städten vorzuherrschen, in der die bisschen städtischen Straßen neben dem bisschen Papiermark-Röntgen Nr. 2102 ein Goldmark-Gesetz angelegt worden, das die Städte 8 klagt. In Anbetracht des täglich drohender werdenden Eröffnungs der Massenbelebungen werden die leistungsfähigen Freizeitunterhaltungen Stadt bringend gebeten, von dieser Verzerrung weitgehend Gebrauch zu machen und die Schmiedungen möglichst in verhinderndem Gedanke zu lassen.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Den wirtschaftlichen Zusammenhang. In einem Komödienhotel in ein älterer Mann festgenommen worden, in dessen Begleitung sich zwei junge Männer aus Dresden befinden, die nach dem rumänischen Freudenhaus in Sofia gekommen waren.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Den wirtschaftlichen Zusammenhang. Der 20 Jahre alte Arbeiter Pauli wurde wegen Befreiung an den Prinzipalien Anfang November d. J. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

II. Den wirtschaftlichen Zusammenhang. Der 20 Jahre alte Arbeiter Pauli wurde wegen Befreiung an den Prinzipalien Anfang November d. J. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richtung nach dem Friedhof.

II. Vom Schlosser. Die Arbeit Peter und seine Freunde wurden wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Räuber entzogen ihm 50 Goldmarken, 12 Dolari, mehrere Millionen Mark sowie den Mantel und entzogen in der Richt